

# Dimensionen eines Konfliktes

Gibt es keinen Krieg, muss nicht unbedingt Frieden herrschen. Wird die Menschenwürde verletzt, ist die Gleichheit vor dem Gesetz nicht garantiert, die Religions- und Gewissensfreiheit beeinträchtigt, die Pressefreiheit und Freiheit der Meinungsäußerung beschränkt, dann ist der „Frieden“ gefährdet. In keiner Gesellschaft, keinem Staat der Welt sind Menschenrechte umfassend und ohne Einschränkungen gewährleistet. Die Einschränkung von Freiheitsrechten kann gut begründet sein, wie durch die Bekämpfung von Kriminalität und Terrorismus. Oft aber wird eine Spirale von Gewalt und Gegengewalt in Gang gesetzt. Wer hat zuerst die Regeln verletzt? Gewalt ist keine Lösung. Der dauerhafte Abbau von Konflikten kann nur durch gegenseitige Toleranz und die Verwirklichung von Menschenrechten gelingen.



Rund eine Million der mehr als fünf Millionen israelischen Staatsbürger sind Araber. Lebensstandard und Einkommen der arabischen Israelis liegt deutlich unter dem der jüdischen Bevölkerung. Givat Haviva hat sich schon früh die Integration der arabischen Minderheit zur Aufgabe gemacht. Der Leitspruch „Freiheit und Gleichheit“ wurde mit der Ungleichheit zwischen Juden und Arabern in Israel konfrontiert.

## Kurze Geschichte von Givat Haviva

Givat Haviva ist die größte und älteste, nicht staatliche Bildungs- und Dialoginstitution in Israel, die sich auch über die Grenzen der Region hinaus mit Programmen zur jüdisch-arabischen Verständigung und zur Erziehung zu Demokratie und Frieden einen Namen gemacht hat. Der Campus von Givat Haviva liegt in Israel, nahe an der Grenze zu den besetzten palästinensischen Gebieten. Givat ist ein hebräisches Wort und bedeutet Hügel. Der Institutname stammt von der tschechischen Jüdin Haviva Reik, die bei einem Einsatz im Zweiten Weltkrieg ums Leben kam. Sie sprang in ihrer Heimat hinter den feindlichen Linien ab, um Juden aus dem von den Deutschen besetzten Land zu schleusen. Sie geriet in Gefangenschaft und wurde getötet.

Givat Haviva wurde 1949 als Weiterbildungszentrum der Kibbutzbewegung Ha'artzi gegründet und stand für ein lebenslanges Lernen. Mitglieder der Kibbutz-Gemeinschaft sollten alle Funktionen und Berufe eines Kibbutz durchlaufen, vom Orangen-Pflücker bis zum Manager. Freiheit und Gleichheit, die Prinzipien der Kibbutz-Gesellschaft standen aber im krassen Widerspruch zur Ungleichheit zwischen Juden und Arabern in ihrem Staat. Deswegen gründete Givat Haviva 1963 das Jüdisch-Arabische Zentrum für den Frieden. Der Leitgedanke, durch gegenseitiges Kennenlernen zum Verständnis zu gelangen, stand dabei im Mittelpunkt, aber auch Integration der arabischen Minderheit in Israel und Friedensforschung im Nahen Osten. Es finden sowohl gemeinsame Projekte mit jüdischen und arabischen Bürgern Israels als auch regionale Projekte unter Beteiligung von Palästinensern, Jordanern und Israelis statt. In Givat Haviva fängt die Gleichberechtigung bei den Mitarbeitern an: 50 Prozent sind Araber und auch das Direktorium ist geteilt. Arabische und jüdische Pädagogen arbeiten in den Bereichen Friedensforschung, Dialog, Kunst und Sozialarbeit. Jedes Jahr nehmen bis zu 30.000 Jugendliche, Pädagogen und gesellschaftliche Multiplikatoren an den Aktivitäten des Zentrums teil. Schwerpunkte heute sind: Jüdisch-Arabische Koexistenz, Geschichte des Nahen Ostens, Zionismus, arabische und hebräische Sprache und Kultur, Konfliktforschung, Holocaust und jüdischer Widerstand.

2000 präsentierte Givat Haviva sein preisgekröntes Projekt „Kinder Lehren Kinder“ auf der EXPO 2000 in Hannover. 2001 wurde Givat Haviva für sein Jüdisch-Arabisches Zentrum mit dem „UNESCO Peace Education Award“ ausgezeichnet.

## Frieden braucht Verständigung

Trotz Gewalt und Krieg, Hass und Feindschaft in der Jahrtausend alten Weltgeschichte ist die Hoffnung auf Frieden nie aufgegeben worden. Oberstes Ziel von Givat Haviva ist die Friedenserziehung. Frieden braucht Verständigung. Givat Haviva bietet das Forum für diese Verständigung.

## Givat Haviva Deutschland e.V.

Postfach 12 12 05  
10606 Berlin

[www.givat-haviva.net](http://www.givat-haviva.net)  
[vorstand@givat-haviva.net](mailto:vorstand@givat-haviva.net)

## Repräsentant für Europa

Torsten Reibold  
[reibold@givat-haviva.net](mailto:reibold@givat-haviva.net)

## Spendenkonto

Mainzer Volksbank  
Konto-Nr.: 353451016  
BLZ: 55190000  
(„Förderungsprojekt“)